

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Das Bild

Houwald, Ernst

Wien, 1821

Auftritt XIII

[urn:nbn:de:bsz:31-85782](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85782)

Marchese.

Sie ist wahnsinnig! Reißt sie auseinander!

Dreizehnter Auftritt.

Die Vorigen. Der Graf. Der
Kastellan. Bediente.

Graf.

Was geht hier vor?

Zum Mahler hinneidend.

Mein Freund, seyd Ihr verwundet?

Mahler.

Bis auf den Tod!

Julie.

O helfst!

Leonhard.

Die Mutter stirbt!

Graf.

Kamilla stirbt? — Lauft, schafft den
Arzt herbei!

*Gediente laufen ab, andere unterstützen den sinken-
den Mahler.*

Sind Meuchelmörder in mein Haus
gebrochen?

Marchese.

Schlaft Ihr, muß ich ob unsrer Ehre
wachen!

Seyd Ihr der Warnung taub; ich bin es
nicht!

Dort ist der Dube, der dieß Bild gemahlt!

Graf,

auf den Kastellan deutend.

Hat Euch dieß Leichenhuhn hier wach
geschrien?

Kastellan.

Ihr hörtet nicht auf meine treue Stimme!

Marchese.

Im Augenblick der Flucht ertappt' ich ihn,
Und habe meine Forderung eingetrieben.

Graf.

Und seyd mit Eurer Kinder Tod bezahlt!
Ein Tempel Gottes war dieß reine Herz,
Das unter Eurer plumpen Hand zerbricht,
Ein unentweihter Altar, wo die Jugend
Geräuschlos ihre schwersten Opfer brachte.
Er hat geschwiegen, trotz des nahen Glücks!
Das Leben, das er sich um Euch bereitet,
Viel bitterer war's, als jetzt von Euch der
Tod!

Vernehmt: Den Mahler Lenz habt Ihr
gemordet!

Mahler zum Grafen.

Ihr kennt mich?

Marchese.

Lenz? — Ich bin kein Mörder, nein,
Nicht wahr, Du bist nicht Lenz? O sage
nein!

Julie.

Er ist's! Vergebens hab' ich Euch gewarnt!

Marchese dumpf verzweifeltnd.

Wo bist Du Tod!

Mahler,

mühsam zum Grafen.

Ich meint' es gut — sie sollte
 Dir angehören! Doch nun ist sie mein!
 Dank ihrem Vater, der uns selbst vereinigt.

Er stirbt.

Graf.

Nimm Deine Braut und eile heim mit
 ihr!

Leonhard.

Er stirbt! O Vater, zieh mich mit hinüber!

Marchese.

Kamill', erwache! Nein! Er stirbt noch
 nicht!

Mein Arm ist schwach, ich hab' ihn nicht
gerödtet!

Dein soll er seyn! Erwache! Tod zurück! —

Julie.

So grausam wird der Tod nicht seyn! —

Graf.

Ihr hattet

Ihn erst belogen, doch nun stellt er sich
Und fordert doppelt seine Schuld von Euch.
Des Menschen elend Nützzeug, Erolz und
Rache,

Wie steht ihr jetzt ohnmächtig vor dem Tod!
Wenn die verlassnen armen Kinder weinen,
Und sich nicht finden können, sendet ihn
Der Vater, daß er sie zur Heimath führe.

Julie.

Sie sind beim Vater! Friede ihrem Bunde!

Marchese.

Todt? — Beide? —

Kastellan, still für sich betend.

Herr, vergieb uns unsre Schuld!

Leonhard.

Hört Ihr nicht mehr des Kindes bange
Stimme?

Graf.

O laß sie schlafen!

Marchese.

Komm zu mir, Lenardo!

Leonhard schauernd.

Dort liegt mein Degen zwischen Euch
und mir.

Ihr seyd voll Blut! —

Zum Grafen.

Nimm mich an Deine Brust!

Graf, ihn umschließend.

Ja! sey mein Kind! Was mir nicht ist
gelingen,

Gelang dem Tod! Doch bin ich mir's
bewußt,
Daß ich auf Dich ein heilig Recht errungen! —

Der Vorhang fällt.